

Landrat Frithjof Kühn: Laudatio auf Dr. Franz Möller anlässlich der Ernennung zum Ehrenlandrat des Rhein-Sieg-Kreis in der Sitzung des Kreistages am 21. Oktober 1999

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Mit Ablauf des 30. September 1999 endete im Rhein-Sieg-Kreis eine Ära - die Ära unseres Landrates Dr. Franz Möller, der den Rhein-Sieg-Kreis wie kein zweiter während der vergangenen 25 Jahre gestaltet und geprägt hat.

Der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises hat in seiner Sitzung am 1. Oktober auf Antrag aller vier Fraktionen einstimmig beschlossen, Dr. Franz Möller zum Dank für seine Verdienste, die er sich in dieser langen Zeit erworben hat, zum Ehrenlandrat des Rhein-Sieg-Kreises zu ernennen. Wir vollziehen diese Ernennung heute und sprechen unserem Ehrenlandrat noch einmal den Dank des gesamten Kreistages aus.

Franz Möller wurde am 26. September 1974 - mit einer Gegenstimme und bei 7 Stimmenthaltungen - zum Landrat des Rhein-Sieg-Kreises gewählt. Ununterbrochen nahm er dieses Amt über sechs Amtsperioden wahr, bis die reformierte Gemeinde- und Kreisordnung der in 50 Jahren bewährten Doppelspitze und damit auch dem ehrenamtlichen Landrat ein gesetzliches Ende setzte.

Mit seiner Amtszeit von 25 Jahren und 5 Tage war Dr. Möller der am längsten amtierende Landrat des Rhein-Sieg-Kreises bzw. seiner Vorgängerkreise in diesem Jahrhundert. Lediglich in vordemokratischer Zeit hat es einige vom preußischen König eingesetzte Landräte mit längeren Amtszeiten gegeben.

Aber wohl in keiner Periode haben der Kreis mit seinen Städten und Gemeinden und die gesamte Region Bonn/Rhein-Sieg eine ähnliche Entwicklung erlebt, wie wir in den letzten Jahrzehnten.

Als Kreistagsabgeordneter, als Landrat und als Mitglied des Deutschen Bundestages von 1976 bis 1994 hat Franz Möller diese Entwicklung an hervorgehobener Stelle begleitet und mitgestaltet. Dabei haben sich seine kommunalpolitischen Aufgaben und seine bundespolitischen Funktionen stets ergänzt.

Dies zeigte sich vor allem nach dem 20. Juni 1991, als der Deutsche Bundestag seinen Umzug nach Berlin beschloss. Dieser Umzug mit seinen Auswirkungen auf Bonn und die benachbarten Kreise wurde das herausragende politische und wirtschaftliche Thema in der Region Bonn. Franz Möller hat mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen im Bundestag alles daran gesetzt, diesen Beschluss zu verhindern. Nach der knappen Entscheidung für Berlin (mit 337 zu 320 Stimmen) ist es in einer gemeinsamen regionalen Anstrengung, deren Motor vor allen anderen Franz Möller war, gelungen, den Strukturwandel in die richtigen Bahnen zu lenken.

Ein herausragendes Beispiel und das zentrale Projekt des Ausgleichs und des Strukturwandels im Rhein-Sieg-Kreis ist die Fachhochschule Rhein-Sieg, die in diesem Jahr ihre ersten Absolventen ent-

lassen und ihre Neubauten in Rheinbach und Sankt Augustin bezogen hat. Franz Möller hat dieser Fachhochschule mit den beiden Standorten links und rechts des Rheines von Anfang an eine große Bedeutung beigemessen und sich für sie stark gemacht.

Franz Möller gehörte nahezu 30 Jahre dem Kreistag an; er übernahm das Mandat im Juni 1970 kurz nach der kommunalen Neuordnung. Er wurde sehr schnell finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und bekleidete damit eine Schlüsselrolle im Finanzausschuss. Schon 1971 zog er in den Kreisausschuss ein, dem er insgesamt 28 Jahre angehörte.

Für die Verantwortlichen des Rhein-Sieg-Kreises stellte sich nach 1969 die vorrangige Aufgabe, die Kreisteile, die durch den Rhein und die kreisfreie Stadt Bonn voneinander getrennt sind, zu integrieren.

Als Kreistagsmitglied und als Landrat hat Dr. Möller alle wesentlichen Entwicklungen auf Kreisebene der letzten Jahrzehnte mitgestaltet und maßgeblich die Integration gefördert. Es ist symptomatisch, dass eine Dringlichkeitsentscheidung des Jahres 1974, mit der sich der Rhein-Sieg-Kreis gegen seine im Zuge der Neuordnung des Kölner Raumes diskutierte Auflösung wehrte, bereits von Franz Möller mitunterzeichnet wurde. Landrat wurde er erst einige Wochen später. Dieses bereits hier in den Akten und Protokollen festgehaltene tatkräftige Eintreten des neuen Landrates für den Rhein-Sieg-Kreis wurde zu seinem Markenzeichen.

Franz Möller war ein Landrat aus Leidenschaft. Mit Leidenschaft übte er sein Amt aus. Leidenschaftlich trat er für den Rhein-Sieg-Kreis ein. Er wurde das einigende Band, das die beiden Teile des Kreises zusammenfügte, vor allem, indem er ungezählte Veranstaltungen besuchte und Kontakt zu den Menschen, den Vereinen, Verbänden, Organisationen und Gruppen hielt. Der General-Anzeiger verlieh ihm vor kurzen den zutreffenden Titel "Mr. Rhein-Sieg-Kreis"

Aber es ist beileibe nicht die vorbildliche Erfüllung der repräsentativen Aufgaben allein, die zu diesem Titel berechtigt. Mit gleicher Konsequenz setzte er sich dafür ein, die notwendige überörtliche Infrastruktur für die Bedürfnisse einer weiterhin stark wachsenden Bevölkerung und für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen. Einige Schwerpunkte, denen sich Franz Möller in besonderem Maß gewidmet hat, seien genannt:

- Auf- und Ausbau des Berufsschulwesens
- Auf- und Ausbau des Sonderschulsystems
- Ausweisung umfangreicher Landschafts- und Naturschutzgebiete
- Aufstellung von Landschaftsplänen
- Bau der Kreiskinderklinik (jetzt in Trägerschaft der Johanniter-Gesellschaft)
- Kreisentwicklungsplanung
- Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (u.a. Beitritt zum Verkehrsverbund Rhein-Sieg 1987)
- Ausbau und die Verbesserung des Kreisstraßennetzes
- Sicherung der Abfallentsorgung und -verwertung
- Aufbau einer Wirtschaftsförderung

Es würde diesen Rahmen sprengen, dies weiter zu vertiefen.

Ich möchte allerdings exemplarisch das Projekt der ICE-Neubaustrecke Köln-Frankfurt herausgreifen. Mit dem Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeits-Verkehrsnetz eröffnen sich neue wirtschaftliche und kulturelle Chancen. Es war Landrat Dr. Franz Möller, der mit guten Argumenten und beharrlicher Intervention bei der Bundesregierung im Jahre 1989 den Weg für die rechtsrheinische Trasse über Siegburg frei machte. In gleicher Weise setzte er sich im Rahmen der Planfeststellungsverfahren, als es um die Details ging, für eine Menschen und Umwelt schonende Streckenführung ein. Erst am Morgen des ersten Spatenstichs in Nordrhein-Westfalen am 13. Mai 1997 kam es in einem Gespräch, das Franz Möller und ich im Bundesverkehrsministerium führten, zu einer Einigung mit der Deutschen Bahn AG.

Die Geschichte der ICE-Neubaustrecke ist ein Beispiel dafür, wie Franz Möller es verstand, seine bundespolitischen Erfahrungen und Kontakte mit der Arbeit des Landrates zum Wohle des Rhein-Sieg-Kreises zu verbinden.

Ein anderes Beispiel ist die Geschichte des Gästehauses des Bundes auf dem Petersberg, die ohne Franz Möller sicher anders verlaufen wäre. Im Wissen um die Bedeutung dieses Hauses für den Rhein-Sieg-Kreis setzte er sich seit 1976 im Bundestag und gegenüber den Regierungen Schmidt und Kohl dafür ein, dieses Juwel zu erhalten und als Gästehaus des Bundes angemessen zu nutzen. Es gelang ihm, viele Schwierigkeiten und Widerstände zu überwinden. 1990 wurde das Gebäude seiner neuen Bestimmung übergeben.

Als im Zuge des Umzugs des Bundestages und von Teilen der Bundesregierung nach Berlin die Zukunft des Gästehauses auf dem Petersberg erneut in Frage gestellt wurde, hat sich Landrat Dr. Franz Möller wiederum an die Spitze derjenigen gestellt, die für den Fortbestand des Gästehauses kämpfen. Es war ein erfolgreicher Kampf, denn in den letzten Wochen seiner Amtszeit wurde der Betriebsführungsvertrag für den Petersberg verlängert.

Der Petersberg ist nicht nur ein architektonisches Juwel und ein landschaftlicher Höhepunkt. Das Haus, in dem während der Gründungszeit der Bundesrepublik Deutschland die Alliierten Hohen Kommissare ihren Sitz hatten, symbolisiert deutsche Geschichte. Es steht vor allem für die gute Entwicklung unseres Landes während der letzten 50 Jahre, die zu den glücklichsten Epochen unserer Geschichte gezählt werden dürfen.

An dieser Entwicklung hat der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen Städten und Gemeinden teilgenommen. Mehr noch: Qualität und Geschwindigkeit der Entwicklung suchen ihresgleichen. Er ist ein Kreis mit hoher Lebensqualität, wirtschaftlich stark, landschaftlich reizvoll, kulturell attraktiv. Seinen Charakter hat er sich bewahrt.

In seiner Antrittsrede am 26. September 1974 sagte der neu gewählte Landrat Dr. Franz Möller: "Der Rhein-Sieg-Kreis hat sich nach der Neugliederung im Jahre 1969 zugunsten der Gemeinden und der Städte und zum Wohle unserer Bürger gut entwickelt. Dies zu erhalten und zu mehren ist eine der großen Aufgaben des Kreistages. Als Landrat an dieser Aufgabe mitwirken zu können, wird eine meiner vornehmsten Pflichten sein."

Diese Pflicht hat Landrat Dr. Franz Möller in 25 Jahren vorbildlich erfüllt. Wir alle schulden ihm dafür Dank und Anerkennung.